

Bibelwort: Lukas 9,18-24

AUSGELEGT!

Wer ist Jesus? Darüber haben die Menschen schon immer viel gerätselt, nicht erst zu unserer Zeit. Wer genau ist Jesus? Er fragt das die Jünger sogar selbst: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Natürlich ist es Petrus, der als Erster antwortet: Für den Gesalbten, den Sohn Gottes. Da hat er Recht. Ob Petrus aber wirklich auch weiß, was das bedeutet? Es bedeutet nicht Glanz und Gloria, sondern oft auch Leiden und Tod. Das macht Jesus den Jüngern deutlich, die das aber wohl auch wieder nicht verstehen. Das kann man ihnen nicht verdenken. Ich möchte mit meinem Glauben auch nicht in die Tiefen des Lebens hinabsteigen, sondern möglichst froh und zufrieden werden. Ich wünsche mir auch, dass mich der Glaube an Gott und seinen Sohn vor allem Übel bewahrt – und doch lerne ich oft, dass genau dies nicht geschieht. Jesus würde sagen: Die Gewissheit meines Glaubens wird auch geprüft, Jesus sagt „gesiebt wie Weizen“ (Lukas 22,31). Dann merkt man, was von der Gewissheit und dem Vertrauen übrig bleibt. Der Glaube ist nicht nur für Höhenflüge da, sondern gerade auch für schwache Zeiten. Davon will Petrus und wollen viele andere lieber nichts wissen. Darum ist es wichtig, dass Jesus selbst uns daran erinnert. Auf Jesus vertrauen, wenn alles gut ist, ist nicht schwer. Auf ihn hoffen, wenn Not ist, ist des Glaubens Kunst.

(Michael Becker)

Samstag, 22. Juni 2013

Kollekte für den Bischöflichen Hilfsfonds für Mütter in Not

- 9.15 Uhr Wortgottesdienst mit dem Kindergarten St. Josef
18.30 Uhr **Vorabendmesse**



anschl.

Festgottesdienst anl. des 40-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr
- für Willi Klüh, lebende und verstorbene Angehörige
- für Familien Schleicher und Ruppel und als Dank
- Jtg. für Rosa u. Heinrich Wiegand, lebende und verstorbene Angehörige
- für Hermann Leinweber, Alfred u. Tilly Fischer und Angehörige
- für Anna u. Hermann Schnaus
- für Lebende und Verstorbene der Freiwilligen Feuerwehr Rommerz
Fahrzeugweihe des neuen Mannschaftswagens

Sonntag, 23. Juni 2013

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Dienstag, 25. Juni 2013

17.00 Uhr **Hl. Messe**
18.30 Uhr 1. Impulsgottesdienst in St. Michael
für die Firmbewerber aus Neuhof und Rommerz (Gruppe 1)

Donnerstag, 27. Juni 2013

18.30 Uhr **Hl. Messe**
- Jtg. für Erna u. Willi Herr und Fritz u. Gertrud Poch
- für Gerhard Heil und verstorbene Angehörige
- für Roswitha Weiß (bestellt von der Kfd)
- 10. Jtg. für Alfred u. Klara Klug, lebende und verstorbene Angehörige
18.30 Uhr 1. Impulsgottesdienst in St. Michael
für die Firmbewerber aus Neuhof und Rommerz (Gruppe 2)

Freitag, 28. Juni 2013

18.00 Uhr **Hl. Messe** anl. des Messdienerzeltens
für alle Messdiener und ihre Familien

Liebe Messdiener!

Es ist soweit: das „**Messdienerzeltens**“ steht an. Um 15 Uhr beginnen wir mit dem Aufbau der Zelte, die dann am Samstagmorgen nach dem Frühstück wieder abgebaut werden müssen. Ihr seid alle – auch die neuen Messdiener – herzlich eingeladen.



Wer ist Jesus? Darüber haben die Menschen schon immer viel gerätselt, nicht erst zu unserer Zeit. Wer genau ist Jesus? Er fragt das die Jünger sogar selbst: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Natürlich ist es Petrus, der als Erster antwortet: Für den Gesalbten, den Sohn Gottes. Da hat er Recht. Ob Petrus aber wirklich auch weiß, was das bedeutet? Es bedeutet nicht Glanz und Gloria, sondern oft auch Leiden und Tod. Das macht Jesus den Jüngern deutlich, die das aber wohl auch wieder nicht verstehen. Das kann man ihnen nicht verdenken. Ich möchte mit meinem Glauben auch nicht in die Tiefen des Lebens hinabsteigen, sondern möglichst froh und zufrieden werden. Ich wünsche mir auch, dass mich der Glaube an Gott und seinen Sohn vor allem Übel bewahrt – und doch lerne ich oft, dass genau dies nicht geschieht. Jesus würde sagen: Die Gewissheit meines Glaubens wird auch geprüft, Jesus sagt „gesiebt wie Weizen“ (Lukas 22,31). Dann merkt man, was von der Gewissheit und dem Vertrauen übrig bleibt. Der Glaube ist nicht nur für Höhenflüge da, sondern gerade auch für schwache Zeiten. Davon will Petrus und wollen viele andere lieber nichts wissen. Darum ist es wichtig, dass Jesus selbst uns daran erinnert. Auf Jesus vertrauen, wenn alles gut ist, ist nicht schwer. Auf ihn hoffen, wenn Not ist, ist des Glaubens Kunst.

(Michael Becker)

Samstag, 29. Juni 2013 – Hl. Apostel Petrus und Paulus

Kollekte für die Weltkirche (Peterspfennig)

15.00 Uhr **Ökumenische Trauung**
von Kristin Klug und Benjamin Manns

18.30 Uhr **Vorabendmesse**
mit Verabschiedung von Kaplan Andreas Schött



- 2. Sterbeamt für Jürgen Nüchter
- Jtg. für Walter Gärtner und Eltern
- für verstorbenen Pfarrer i.R. Wigbert Neidert
- Jtg. für Anton u. Auguste Balzer und Angehörige
- für August Ihrig und Helga Grösch
- für Anna u. Adolf Nüchter
- 1. Jtg. für Luise Atzert

„Ich taufe dich
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes“

Sonntag, 30. Juni 2013

15.00 Uhr **Taufe** von Anna Sophie Stanzel
Eltern: Carina und Jürgen Stanzel, Eichendorffstr. 5
18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael



Nicht von dieser Welt!

Beheimatet zu sein, ein Zuhause zu haben, zu wissen, wohin man gehört – das alles ist Menschen sehr wichtig. Und deshalb ist es nur verständlich, dass wir Menschen uns gerne in dieser Welt einrichten. Verständlich, doch nicht unbedingt christlich. Das Evangelium drückt die Fremdheit Jesu in dieser Welt aus. Er geht nicht in dieser Welt auf – nicht im menschlichen Leben. Seine Heimat ist nicht die Welt, sondern der Himmel. Und für Christen gilt das Gleiche. Auch ihre Heimat ist der Himmel und das menschliche Leben ein Heimweg.

Montag, 1. Juli 2013

20.00 Uhr Lobpreisgottesdienst in St. Michael

Donnerstag, 4. Juli 2013

Kollekte für die Priesterausbildung

18.30 Uhr **Hl. Messe**
- für alle kranken und alten Menschen in unserer Pfarrei
- für eine Verstorbene
- für Alfred u. Helene Schleicher und Hermann u. Helga Bonnert
- für Ralf Dehler

Freitag, 5. Juli 2013 – Herz-Jesu-Freitag

9.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht (im Pfarrheim)
anschl. Krankenkommunion
9.30 Uhr Schuljahres-Abschluss-Gottesdienst der Monte-Kali-Schule
im evangelischen Gemeindehaus

Sonntag, 7. Juli 2013

Sonderkollekte für die Kirchenrenovierung

9.15 Uhr **Hochamt**
- Jtg. für Manfred Langeneck und Karl u. Paula Spruck
- Jtg. für Josef u. Rosa Schad und Angehörige
- Jtg. für Paul Möller, lebende und verstorbene Angehörige
18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael



Gib der Seele einen Sonntag
und gib dem Sonntag eine Seele!



Verabschiedung von Kaplan Schött

In der Vorabendmesse am Samstag, dem 29. Juni verabschieden wir uns von unserem Kaplan Andreas Schött. Im Mai 2012 wurde er in unseren beiden Pfarreien als Kaplan eingesetzt. Wir danken ihm für sein Wirken und wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute und Gottes reichen Segen für die Übernahme einer eigenen Pfarrei. Im Anschluss an die Messe sind alle sehr herzlich zu einem kleinen Sektumtrunk eingeladen; dabei besteht dann die Möglichkeit, sich persönlich von Kaplan Schött zu verabschieden.

Bye Hei
Dag Tschüss
Ciao Au revoir
Adiós

Willkommen in unserer Pfarrgemeinde

Durch das Sakrament der Hl. Taufe wird Anna Sophie Stanzel am Sonntag, dem 30. Juni in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen und wird dadurch Gottes Kind. Wir gratulieren zu diesem besonderen Ereignis und wünschen dem Täufling und der ganzen Familie Gottes reichen Segen.

*Guter Gott, ich danke Dir, dass ich geboren bin,
dass ich Augen bekommen habe, um die schöne Erde zu sehen,
und Ohren, dass ich den Wind durch die Bäume rauschen
hören kann, und einen Mund, um Dir sagen zu können,
was ich denke und fühle. Ich kann gehen und meine Hände
können etwas machen. Ich darf die Menschen lieben.
Du hast mich erdacht, Gott, und Du weißt, wer ich bin.*



Aufruf zur Flutopferhilfe

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben, bewegende Bilder und Berichte vom Hochwasser in großen Teilen Deutschlands prägen jeden Tag neu die Nachrichten. Tausenden Betroffenen haben die Überschwemmungen die Wohnstatt genommen. Betriebe stehen unter Wasser, Schulen, öffentliche und kirchliche Einrichtungen sind geschlossen. Viele Menschen sind in existenzielle Not geraten.



In Anbetracht der großen und noch viele Wochen währenden Not appelliere ich namens der deutschen Bischöfe nochmals an Ihre Großherzigkeit. Ich bitte um Ihre Solidarität mit den Menschen in den betroffenen Gebieten. Es gibt viele Möglichkeiten zu zeigen, dass wir zusammen gehören. Eine von ihnen ist die Spende für die Opfer der Überschwemmungen in Deutschland wie auch in Tschechien, Ungarn und der Slowakei. Die eingehenden Spenden werden rasch auf alle betroffenen Gebiete verteilt.

Lassen Sie uns weiterhin zusammenstehen in der Hilfe für die Vielen, die in diesen Wochen wegen der Überschwemmungen großes Leid zu tragen haben, im Gebet und in großzügiger Hilfe! Mit einem herzlichen Dankeschön bin ich Ihr

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch (Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz)

Bankverbindung für die Flutopferhilfe:

Deutscher Caritasverband / Caritas international
(Katastrophenhilfe im In- und Ausland)

Konto-Nr. 202 bei der Bank für Sozialwirtschaft in Karlsruhe, BLZ 660 205 00
Stichwort: Hochwasseropfer 2013

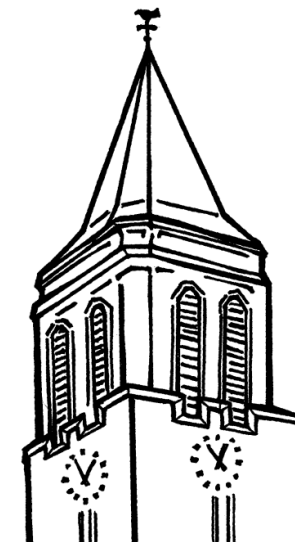
Pfarrbrief

von Samstag, den 22. Juni 2013

bis Sonntag, den 7. Juli 2013

Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655-987952
☎ 06655-987954
Pfarrbüro Neuhof ☎ 06655-1560
Pfr. Dr. Dagobert Vonderau ☎ 06655-1560
Kaplan Andreas Schött: ☎ 06655-74517

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
mariahimmelfahrt.rommerz@t-online.de
www.katholische-kirche-rommerz.de



Pfarrgemeinde

Maria Himmelfahrt Rommerz

Jetzt ist Erntezeit! Die wogenden Getreidefelder sind reif und müssen geschnitten werden – jetzt! Mähdrescher fahren Tag und Nacht: Die wenigen Tage müssen genutzt werden, damit der he-rangereifte Schatz keinen Schaden leidet. Das weiß jeder Bauer. Die Botschaft muss verkündet werden, sagt Jesus, und zwar jetzt! Es ist wie bei der Ernte. Man kann sich keine andere Zeit dafür wünschen, kann nicht auf bessere Rahmenbedingungen warten. Jetzt ist Zeit der Ernte! In zwei, drei Wochen ist es zu spät.

Anders als bei der Wahl der zwölf Apostel erfahren wir von den 72 Ausgesandten keine Namen – und werden damit selber in die Geschichte hineingeholt!

Es geht (auch) um die heute drängende Erntearbeit!

Dass die Zahl der Arbeiter nicht reicht, sieht jeder.

Nicht einmal für die Versorgung der bestehenden Gemeinden sind genügend Kräfte da, wie sollen dann noch neue missionarische Wege beschritten werden?

Wie kann die nächste Generation von uns glauben lernen?

Wie können „Fernstehende“ neu Geschmack am Evangelium finden?

Fragen, die jede wache Gemeinde, jeden wachen Christen umtreiben.

Die Jesus aber nicht als Grund zum Sitzenbleiben gelten lässt.

Er sucht und ruft und drängt – **UNS!**